

Waltrauds Weidlingbach

Interview | Seit 1. Juli ist Waltraud Balaska offiziell Weidlingbachs und sogar Klosterneuburgs erste Ortsvorsteherin. Die NÖN bat die 68-jährige ehemalige Gemeinderätin zum Gespräch.

Von Alexandra Halouska

WEIDLINGBACH | Auf vier Männer folgt eine Frau: Seit Montag, 1. Juli hat Weidlingbach erstmals in der Geschichte Klosterneuburgs eine Frau als Ortsvorsteherin. Nach Peter Hauser, Fritz Petrich, Andreas Ottawa und Heinz Uldrych sitzt nun Waltraud Balaska an Weidlingbachs Steuer. Und ist damit die neue Ortschefin der größten (Fläche) und gleichzeitig kleinsten (Einwohner) Katastralgemeinde der Babenbergerstadt. Die NÖN plauderte mit der 68-jährigen Neo-Ortsvorsteherin über ihr Leben, ihre Lieben und auch ihre Leiden in Weidlingbach.

NÖN: Sie leben seit bald 50 Jahren in Weidlingbach. Was verschlägt eine gebürtige Wienerin in eine solch ländliche Gegend?

Balaska: Schuld daran ist – wie könnte es anders sein – die Liebe, mein Laszlo. Ich kann mich erinnern, als er zu mir gesagt hat: Bei uns in Weidlingbach ist es feucht, da wirst du nie Falten bekommen (lacht).

Was kommt Ihnen heute in den Sinn, wenn Sie an Weidlingbach denken?

Balaska: Heimat und Natur. Egal, bei welchem Fenster ich hinausschaue, sehe ich grün. Mein Zuhause steht auf einer Waldlichtung.

Mit Heinz Uldrych verliert Scheiblingstein einen Ortsvorsteher aus seinen Reihen. Und gewinnt dafür eine Weidlingbacherin als Ansprechpartner. Könnte das den Neuanfang für die beiden Ortschaften bedeuten?

Balaska: Die Diskrepanz zwischen Scheiblingstein und Weidlingbach hat es immer gegeben. Die ist nicht so einfach zu überbrücken. Aber mit Heinz Uldrych und Ursula Kohut habe ich zwei Scheiblingsteiner an

meiner Seite, die mich unterstützen. Auch treffe ich mich einmal im Monat mit Ursula Kohut, um die Kommunikation zwischen den Orten zu stärken. Apropos: Am 21. Juli findet in Scheiblingstein ein Kennenlern-Treffen mit mir statt.

Wie würden Sie die Weidlingbacher beschreiben?

Balaska: Die Alteingesessenen sind sehr kommunikativ. Die Zuzügler betreiben dafür „Cocooning“. Sie kommen – trotz Einladung – selten zu den Veranstaltungen. Die Garagentüre öffnet sich elektrisch, der Wagen fährt hinein und verschwindet. Mit dem Garagentor schließt sich auch die Türe zur Außenwelt. Die Wenigsten stellen sich bei ihrem Einzug den Nachbarn vor. So ein Verhalten kann ich nicht nachvollziehen. Es ist doch die Gemeinschaft, die den Charme von Weidlingbach ausmacht ...

Sie sind die erste Ortschefin in der Geschichte Klosterneuburgs. Ein Grund zur Freude?

Balaska: Der Gender-Gedanke ist nicht so meines. Ich sage auch nie Kollegen und Kolleginnen in der Arbeit. Für mich zählt nicht das Geschlecht, sondern die Leistung.

Und was möchten Sie leisten?

Balaska: Das Miteinander suchen und fördern. Das war und ist schon immer mein größtes Anliegen gewesen.

Der letzte Wille Heinz Uldrychs ist eine funktionierende Internet- und Telefonverbindung ...

Balaska: Das steht auch auf mei-

ner Wunschliste ganz oben. Derzeit laufen die Gespräche zwischen unserem Bürgermeister und der Telekom noch.

Was steht denn noch auf der Wunschliste – ein Kanal?

Balaska: Natürlich. Auch wenn ich jetzt schon sagen kann: Den wird es aus finanziellen Gründen sicher nicht in den nächsten Jahren geben.

Ihre erste Rede als Ortsvorsteherin, wie wird die beginnen?

Balaska: Mit „Liebe Freunde“ (...)



Seit Jahren eine treue Abonnentin und Leserin der Klosterneuburger NÖN: Waltraud Balaska. Foto: Halouska

Zur neuen Ortsvorsteherin Waltraud Balaska

○ **Geburtsdatum:** 16. August 1944
○ **Beruflicher Werdegang:** Pflichtschule bei den Ursulinen. Anschließend Handelsakademie. Bis 1968 Arbeit bei der Postsparkassa. Geschäftsgründung einer Gold- und Silberschmiede in Wien. Seit 2001 offiziell Geschäftsführerin

des Unternehmens.
○ **Familie:** Seit 1965 mit Laszlo Balaska verheiratet. Zwei Kinder: Sonja (45 Jahre) und Alexander (43 Jahre).
○ **Hobbys:** Familie, reisen, lesen, Oper
○ **Mottos:** „Gemeinsam sind wir

stark“ und „Mit Humor geht alles besser“.
○ **Liebingsplatz in Weidlingbach:** Steinrieglstraße 169 („mein Zuhause“)
○ **Kontakt Daten:** ☎ 02243/305 55, 01/406 31 29 oder 0664/531 63 78